



Séverine Kelemen

| | |
|--------------|--|
| Studentin | Séverine Kelemen |
| Examinator | Prof. Gunnar Heipp |
| Experte | Prof. Gunnar Heipp |
| Themengebiet | Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur |

Potentiale des Schiffsverkehrs zur Entlastung der Zürcher Innenstadt vom Durchgangsverkehr



Stau am Verkehrsknotenpunkt Bellevue
Nicola Pitaro, Tages Anzeiger, Artikel vom 13.12.2012

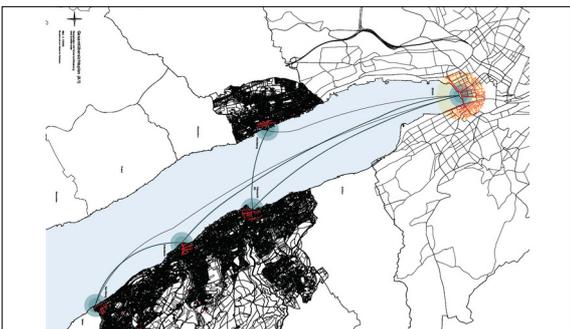
Aufgabenstellung: Die vorliegende Projektarbeit sollte anhand von Angeboten im Zürichsee-Schiffsverkehr Lösungen für die Verkehrsprobleme auf dem Hauptstrassennetz entlang des Zürcher Seebeckens und der Innenstadt finden. Analysen der Ausgangslage, unter anderem der Arbeitsplatzverteilung, der Einwohnerverteilung, der Pendlermatrizen und der Auslastung bestehender Infrastrukturen aller Verkehrsträger, dienen als Grundlage dazu, Potentiale im Öffentlichen Verkehr (ÖV) auf dem Wasser in Ergänzung zur S-Bahn, dem Bus und dem Tram darzulegen. Im konzeptionellen Teil war ein Angebot, entsprechend der notwendigen Infrastrukturen zu entwickeln. In den Gemeinden entlang des Sees war die Feinerschliessung und die Erreichbarkeit der Anlegestellen unter anderem auszuarbeiten.

Problemstellung: Die Problemlage, nämlich die Überlastung der Zürcher Innenstadt, gründet auf der Problematik der Aufteilung von Wohn- und Arbeitsort. Eine starke Trennung zwischen Arbeitsplätzen und Wohnorten führt seit der Nachkriegszeit zu wachsendem Verkehrsaufkommen und einer stark transportorientierten Überlastung der Strassenräume im Ballungsraum.



Visualisierung "Potentiale des Schiffsverkehrs zur Entlastung der Zürcher Innenstadt vom Durchgangsverkehr"
S.Kelemen, Grundlagen von MCE Maritime CleanTech und PixHere

Fazit: Die Stadt Zürich sieht aktuell vor, den ÖV auszubauen und weitere Strassen im Umland zu errichten. Mit dieser Arbeit wird ein anderer Ansatz verfolgt und dessen Potenzial aufgezeigt. Es ist evident, dass die Schifffahrt nie den Zug ablösen kann und das soll sie auch nicht. Der Fokus Alltagsmobilität ist für die Schifffahrt als Teil des öffentlichen Verkehrs nicht gegeben. Man will sich, wie es scheint, kaum von der Kombination Schifffahrt und Tourismus trennen. Die Städte Berlin, Genf und Wellington gehen hier als positive Beispiele voran. Im Kanton Zürich könnte die Schifffahrt als ergänzendes Angebot des öffentlichen Verkehrsnetzes fungieren, denn – so das Fazit dieser Arbeit – eine Lösung für die Überlastung der Strassenräume im Ballungsraum ist obligat.



Gesamtübersichtsplan (A1)
Gemeinden mit Feinerschliessung
S.Kelemen, Grundlageplan aus GIS Zürich